



Marktbericht

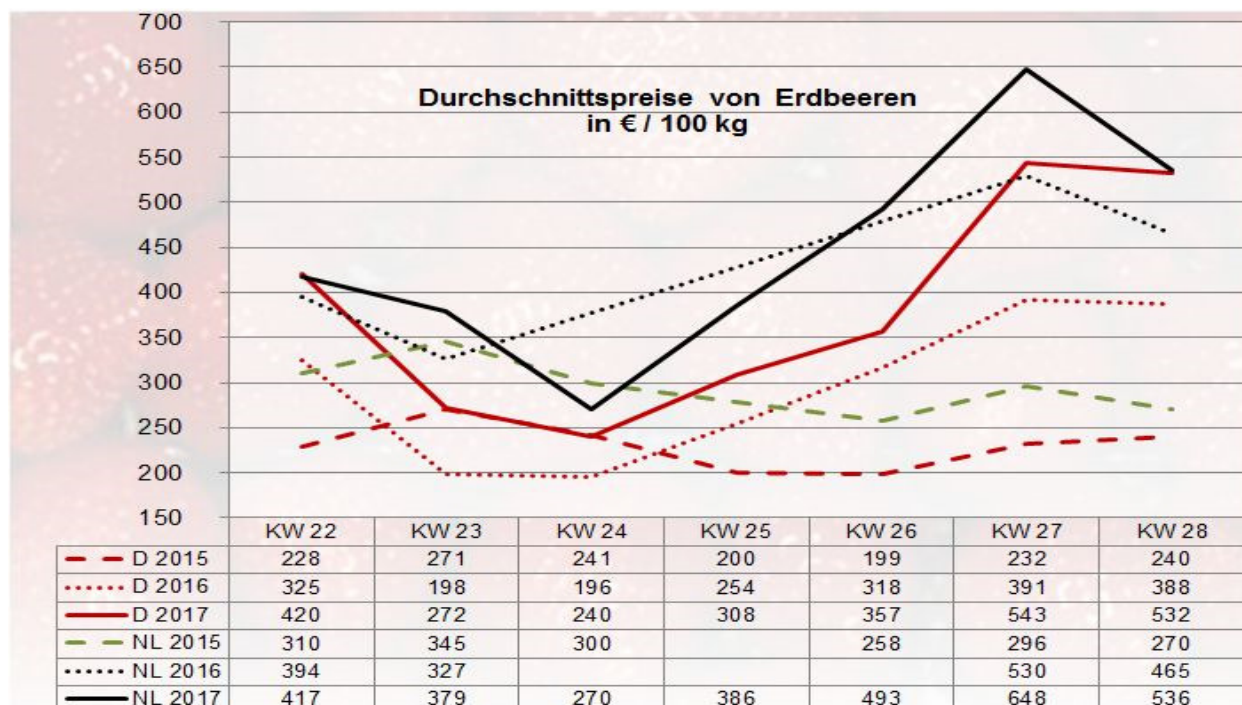
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 28 / 17 vom 19.07.2017 für den Zeitraum 10.07. – 14.07.2017

Erdbeeren

Deutschland herrschte vor und wurde punktuell von den Niederlanden flankiert. Die Verfügbarkeit schränkte sich ein und exklusive Qualitäten waren eher knapp. Demzufolge konnten die Händler ihre hohen Aufrufe der Vorwoche trotz einer verminderten Nachfrage in der Regel bestätigen. Einstandsbedingt verteuerten sich örtlich die Früchte, was das Interesse weiter begrenzte. In Frankfurt versuchte man mit Vergünstigungen, die Abwicklung zu beschleunigen, was aber nicht durchgängig gelang. Auch in Hamburg waren die Vertreter angesichts eines wegen der Regenfälle ungenügenden Zuspruchs zu diesem Schritt gezwungen. In Berlin sollten niederländische Chargen bis zu 6,- € je 500-g-Schale kosten, was die Kunden aber nicht oft mitmachten. In Frankfurt zahlte man für inländische Partien aus dem Treibhaus bis zu 3,20 € und für Frigoware gleicher Herkunft etwa 2,40 bis 2,60 € je Pfund.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

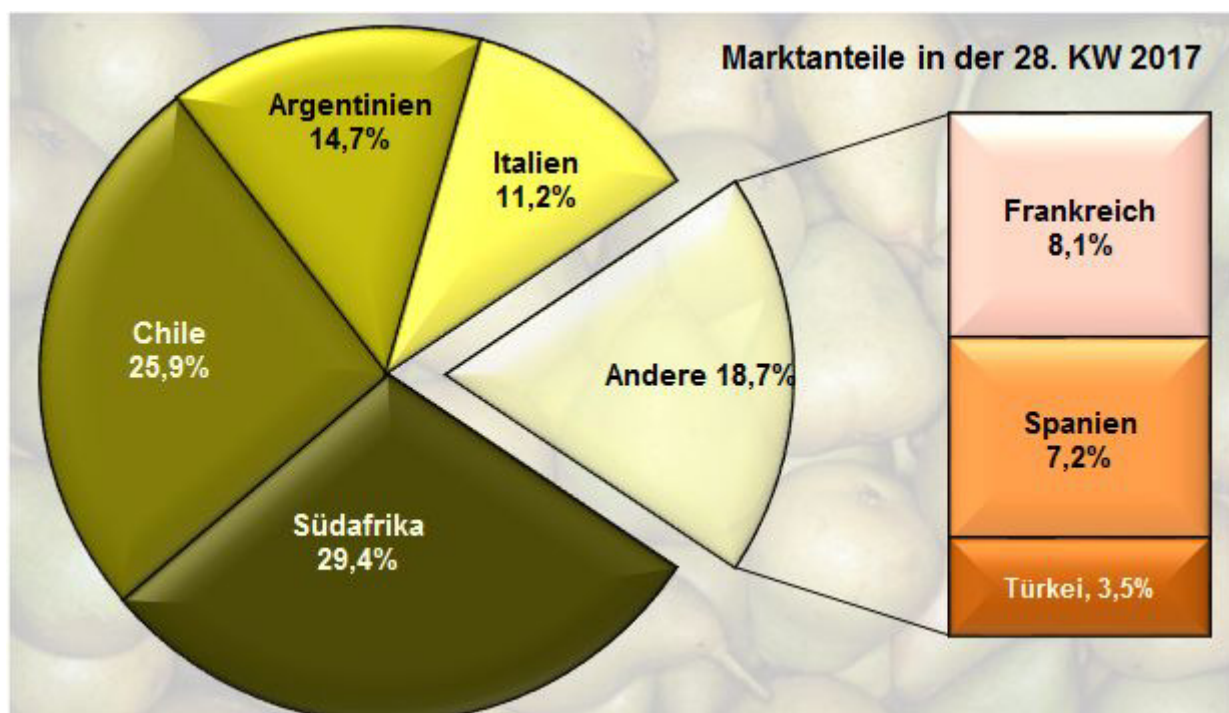
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
Fax: 0228 6845 3474

Äpfel

Neuseeland dominierte mit Braeburn und Royal Gala das Geschehen und ergänzte es mit Pink Lady und Jazz. Chile und Südafrika steuerten zum Sortiment vorrangig Pink Lady und Braeburn bei. Auch wenn sich die Versorgung leicht begrenzte, der Bedarf konnte dennoch befriedigt werden. Obwohl die Vermarktung auf manchen Plätzen recht flott verlief, tendierten die Notierungen summa summarum eher marginal abwärts. Die Präsenz der altertägigen Offerten verringerte sich kontinuierlich; in diesem Sektor waren einheimische Elstar mancherorts schon ausverkauft. Deutsche Jonagored und Golden Delicious sowie italienische Golden Delicious und Granny Smith prägten das Geschehen. Frankreich beteiligte sich nur noch mit wenigen Mengen von Granny Smith und Jazz. Der Abverkauf klappte oftmals reibungslos. Aus neuer Ernte trafen neben inländischen Lodi mittlerweile auch Summerregent ein, die zu 1,50 bis 1,80 € je kg abgesetzt wurden. Auf erste französische Early Gold, Cardinal und Fantasy konnte in Berlin zugegriffen werden. Italien trat schon mit Delbarestivale auf.

Birnen

Noch dominierten die Importe aus Übersee, Europa rüstete aber auf und stellte einige verschiedene Varietäten bereit. So weitete sich die Präsenz von französischen Dr. Jules Guyot merklich aus und auch aus Spanien und Italien wurde diese Sorte mittlerweile zugeführt. Italienische Williams Christ, Etrusca, Santa Maria und Ercolini ergänzten in München und Morettini in Berlin das Sortiment. Carmen gleicher Herkunft wurden auf fast allen Plätzen abgeladen, generierten aber nicht überall eine freundliche Beachtung. Aus der Türkei stammten Santa Maria, die im Süden Deutschlands auftauchten. Sommerbirnen aus Spanien und Italien rundeten die vielfältige Warenpalette ab. Generell wurde das Angebot von Südafrika, Chile und Argentinien angeführt, die speziell Forelle, Abate Fetel und Packham`s Triumph anlieferten. In der Regel harmonierte die Verfügbarkeit mit den Unterbringungsmöglichkeiten, sodass die Kurse stabil blieben.



Tafeltrauben

Europa hatte das Geschehen fest im Griff: Italien prägte mit Victoria und Black Magic die Szenerie und komplettierte mit Flame Seedless, Millenium und Vitroblack. Spanien stellte Sugraone bereit und Frankreich Prima, die in München das Sortiment komplettierten. Aus Ägypten kamen Sugraone, Flame Seedless und Prime Seedless, die oftmals auf eine hinreichende Beachtung stießen. Die Ferien wirkten sich auf die Nachfrage aus, die sich örtlich eingeschränkt hatte. Auch Aktionen des LEH oder Rückläufer aus

diesem erschwerten die Unterbringung am Platz. Demzufolge mussten die Händler ihre bisherigen Aufrufe reduzieren, zum Teil auch recht deutlich. Selbst für überzeugende Qualitäten und konditionsstarke Produkte mussten Vergünstigungen hingenommen werden. Lediglich in Hamburg bestätigten sich die bisherigen Notierungen.

Aprikosen

Frankreich und die Türkei herrschten vor; Spanien und Italien folgten. Ungarn lud in Frankfurt Bergerouge ab, die genauso wie bulgarische Kioto infolge ihres niedrigen Preisen flott verkauft waren. Hier waren auch inländische Orangered und Goldrich interessant, die zwischen 10,- und 19,50 € je 5-kg-Kiste kosteten. Generell bestätigten sich die bisherigen Notierungen, sofern die Güte der Früchte überzeugte, da die Versorgung hinreichend mit den Unterbringungsmöglichkeiten harmonierte. Konditionsschwache Partien, wie sie punktuell auftraten, mussten hingegen mit deutlichen Verbilligungen abgegeben werden. Dementsprechend weit gestaltete sich die Kursspanne.

Kirschen

Die Anlieferungen schränkten sich ein; insbesondere die aus Italien und Spanien. Die Türkei und das Inland stellten die meisten Mengen; Osteuropa und Griechenland ergänzten das Angebot mit geringen Abladungen. Die Nachfrage konnte problemlos befriedigt werden und konnte mit der Verfügbarkeit nicht immer Schritt halten. Preiskorrekturen nach unten waren nicht selten; die Händler erhofften sich so eine schnellere Räumung der Bestände. Allerdings beeinträchtigten die Regenfälle neben den Ferien und der Direktvermarktung der regionalen Erzeuger die Geschäfte am Platz. Eine weite Kursspanne war in Köln zu beobachten, basierend auf unterschiedlichen Qualitäten der Offerten.

Pfirsiche und Nektarinen

Die Präsenz der spanischen und italienischen Zufuhren wuchs an. Daneben beteiligte sich auch Frankreich mit einigen Mengen am Geschehen. Griechenland komplettierte die Warenpalette insbesondere mit gelb fleischigen Früchten. Die Versorgung überragte das Interesse deutlich und die Vertreter waren oftmals gezwungen, ihre Forderungen zu senken. Bestände waren nicht durchgängig zu vermeiden und so etablierte sich punktuell eine weite Bewertungsspanne. Die Szenerie wurde von Platarinas und Paraguayos aus Spanien und Frankreich ergänzt, welche sich örtlich infolge zu üppiger Zuflüsse leicht verbilligten.

Pflaumen

Die Saison nahm Fahrt auf: Sowohl die Zufuhren als auch die Nachfrage verstärkte sich. Bosnien und Herzegowina stellte Cacaks Schöne und Katinka bereit. Aus Deutschland kamen hauptsächlich Herman, Ruth Gerstetter und Katinka; Ersinger Frühzwetschge und Sanctus Hubertus rundeten das Sortiment ab. Auch Italien war mit mehreren Varietäten, darunter Red Beaut, am Geschehen beteiligt. Erste ungarische Cacaks Schöne gesellten sich zu den schon etablierten Herman gleicher Herkunft. Spanische Red Beaut rundeten das Angebot ab. Auch wenn sich die Unterbringungsmöglichkeiten verbessert hatten, konnten sie mit der intensivierten Verfügbarkeit nur selten Schritt halten. Von daher kam es immer wieder zu Vergünstigungen. Lediglich für hinsichtlich ihrer Qualität exklusive Partien konnten die Händler auf manchen Plätzen die bisherigen Forderungen bestätigen.

Zitronen

Neben den dominierenden spanischen konnte auch auf argentinische und südafrikanische Chargen zugegriffen. Daneben trafen in Hamburg erste chilenische Importe ein, die sich preislich an der spanischen Konkurrenz orientierten. Die ausgedehnte Versorgung ließ die Notierungen vielerorts nach unten abgleiten, insbesondere die spanischen Früchte mit konditionellen Einschränkungen mussten vergünstigt abgegeben werden.

Bananen

Die Bereitstellung wurde hinreichend an die Unterbringungsmöglichkeiten angepasst. Diese hatten sich örtlich infolge der Ferien leicht vermindert. Die Notierungen verharrten in der Regel auf bisherigem Niveau. Nur örtlich waren gewisse Zweitmarken von leichten Verbilligungen betroffen.

Blumenkohl

Es standen ausschließlich inländische Partien bereit. Deren Präsenz genügte, um die Nachfrage zu befriedigen. Demzufolge veränderten sich die Notierungen nicht wesentlich. Punktuell mussten die Händler ihre Aufrufe infolge verminderter Unterbringungsmöglichkeiten senken, was den anschließenden Absatz aber nicht grundlegend beschleunigte. In München öffnete sich die Kursspanne aufgrund uneinheitlicher Qualitäten; Offerten aus der Pfalz waren dort am teuersten.

Salat

Kopfsalat stammte überwiegend aus Deutschland; Belgien ergänzte das Sortiment. Bei einem kontinuierlichen Interesse tendierten die Notierungen punktuell aufwärts; insbesondere die der belgischen Ware kletterten wegen gestiegener Eingangsforderungen nach oben. In Frankfurt musste auch für die deutschen Chargen mehr als zuvor gezahlt werden. Auch bei Eissalat hatte Deutschland die Nase vorn; die Niederlande komplettierten. Trotz einer leicht eingeschränkten Verfügbarkeit sanken die Bewertungen, da der Bedarf nicht so üppig ausfiel. Feldsalat war nur in einem begrenzten Rahmen vorhanden und kosteten dementsprechend viel: Bis zu 9,- € je kg mussten beispielsweise in Frankfurt gezahlt werden. Die Preise der Bunten Salate entwickelten sich unterschiedlich: Während sie in Köln und München mengenbedingt oder nachfrageinduziert absanken, zogen sie in Hamburg infolge von limitierten Anlieferungen aufwärts. In Frankfurt fielen die Kopfgewichte sehr hoch aus, sodass Forderungen von bis zu 4,- € je 9er-Gebinde durchgesetzt werden konnten.

Gurken

Deutschland dominierte; Belgien und die Niederlande rundeten das Angebot mit geringen Mengen ab. Die Versorgung schränkte sich zwar ein, genügte aber, um die Nachfrage zu decken. Die Händler versuchten anfangs der Woche, die Preise zu erhöhen, was die Kundschaft aber prompt mit einer merklichen Kaufzurückhaltung quittierte. Also sanken die Notierungen im Verlauf der Woche sukzessive wieder ab und lagen letztlich nur etwas höher als in der Vorwoche. Minigurken kamen aus dem Inland, der Türkei und den Niederlanden; die Bewertungen zeigten sich sehr uneinheitlich: In Frankfurt bröckelten sie ab, da sich die Abladungen intensiviert hatten. In München zogen sie an und in Hamburg veränderten sie sich bei einer ruhigen Vermarktungslage nicht wesentlich.

Tomaten

Das Sortiment setzte sich vorrangig aus niederländischen, belgischen und einheimischen Partien zusammen. Spanien, Italien und Polen ergänzten es mit wenigen Mengen. Der Handel verlief stetig und kontinuierlich, allerdings hielt das Interesse mit der Versorgung nur selten Schritt. Örtlich versuchten die Vertreter, Verteuerungen zu etablieren, was aber nicht gelang, da sich die Kunden sträubten, mehr für die Ware zu zahlen. Die Notierungen zeigten sich uneinheitlich: Für einige Varietäten stiegen sie an, für andere sanken sie ab; eine klare Linie war kaum zu erkennen. In Köln gelang eine Räumung der Läger nicht, selbst exklusive Qualität blieb bis zum Wochenschluss liegen. In Hamburg verteuerten sich Kirschtomaten infolge verbesserter Unterbringungsmöglichkeiten. Fleischtomaten aus den Benelux-Staaten vergünstigten sich dort hingegen, was den Verkauf aber nicht wesentlich beschleunigte.

Gemüsepaprika

Die Niederlande prägte das Geschehen. Von der Menge her folgten die Türkei, Belgien und Deutschland. Ungarn und Polen rundeten das Angebot ab. Die Versorgung fand in etwa auf dem gleichen Level wie in der Vorwoche statt. Die Nachfrage präsentierte sich ruhig, aber stetig, punktuell eher gedämpft. Die Preise entwickelten sich recht unterschiedlich: Grüne Varietäten verteuerten sich durchgehend, die roten und gelben Offerten verbilligten sich oftmals. In München blieben die Notierungen einigermaßen konstant, nur niederländische Chargen waren von einstandsinduzierten Vergünstigungen betroffen.

Zwiebeln

Bei Gemüsezwiebeln dominierte offensichtlich Spanien; Ergänzungen kamen ausschließlich aus Chile. Im Sektor der Haushaltware prägte noch immer augenscheinlich Neuseeland die Szenerie. Europa folgte mit Italien, Österreich, Deutschland und den Niederlanden. Australien hatte sich fast schon aus dem Geschäft verabschiedet und trat nur noch spärlich in Hamburg auf. Generell verminderte sich die Präsenz der Offerten aus Übersee deutlich, während sich die der europäischen Partien kräftig ausdehnte. So er-

klärten sich auch die sinkenden Notierungen, die auf fast allen Plätzen zu beobachten waren. Lediglich spanische Produkte blieben hiervon punktuell verschon, sofern ihre Qualität überzeugte.

Weitere Informationen

Frankfurt

Die Anlieferungen von deutschen Himbeeren schränkten sich ab Dienstag ein, sodass sich Verteuerungen durchsetzen ließen. Polen hingegen erhöhte die Präsenz, womit Vergünstigungen nicht ausblieben. Die Präsenz deutscher Brombeeren weitete sich aus, was die Preise von 2,80 bis 3,20 € je 250-g-Schale jedoch nicht veränderte. Die Nachfrage nach Kulturheidelbeeren war freundlich und da aufgrund von Regen die norddeutsche Ernte stockte, blieben die Forderungen recht konstant. Erste südafrikanische Orangen mit 6er-Kaliber, Salustiana, waren ab Freitag erhältlich. Die Erntemengen bei grünen Bohnen und Stangenbohnen stiegen sprunghaft an, niedrigere Preise waren unvermeidbar. Erster einheimischer Zuckermais wurde ab Freitag angeboten. Die Kurse für Dill mussten einstandsinduziert und mengenbedingt heraufgesetzt werden. Grüne Zucchini vergünstigten sich; hier bestimmte das Inland vor Belgien und den Niederlande das Geschehen. Pfifferlinge wurden gut beachtet und mit 7,- bis 11,- € je kg offeriert. Steinpilze waren erst wieder ab Donnerstag in kleinen Mengen verfügbar und kosteten 28,- € je kg.

Hamburg

Eine vorrausschauende Disponierung bewahrte südeuropäische Melonen vor Verbilligungen. In der 29. KW werden Orangen, Valencia Late, aus Simbabwe am Platz erwartet. Der unzureichende Nachschub verteuerte inländischen Rucola und Spinat. Nässegeschädigter Brokkoli musste Verbilligungen hinnehmen. Avocados aus Übersee verteuerten sich zum Wochenbeginn.

Köln

Im gesamten Beerensortiment lag das Angebot immer über dem Bedarf, somit mussten sukzessive Zugeständnisse hinsichtlich der Forderungen gemacht werden, um zumindest einigermaßen eine Räumung zu erzielen. Auch bei den Wassermelonen war die Aufnahme nicht wie erhofft, dies führte zu leicht nachgebenden Kursen. Selbst beste Offerten an inländischen Stangenbohnen konnten mangels Nachfrage kaum abgesetzt werden.

München

Chilenische Kiwi trafen heuer mehr als einen Monat später als in den Vorjahren ein und ergänzten den von neuseeländischen Erzeugnissen getragenen Markt. Das immer umfangreicher gewordene Angebot an spanischen Melonen notierte trotz guter Aufnahme leicht rückläufig. Aus dem süddeutschen Raum stammende Himbeeren und Kulturheidelbeeren wurden von immer stärkeren Zuläufen norddeutscher Erzeugung komplettiert. Die Preise von Limetten wurden gekappt, was prompt zu einer stärkeren Beachtung führte. Zunehmende Anlieferungen von südafrikanischen Orangen, Navel sowie Valencia Late aus Spanien läuteten die diesjährige Saison ein. Italienischer Rucola war mehr als ergänzend verfügbar und glich die witterungsbedingt eingeschränkten inländischen Mengen aus; die Aufnahme erfolgte in zufriedenstellendem Rahmen, was die Preise stabilisierte. Die Forderungen für knapper verfügbaren inländischen Chinakohl zogen insbesondere im Bereich überregionaler Chargen deutlich an. Inländischer Kohlrabi stand üppig und meist auch in großen Kalibern zu relativ günstigen Bewertungen bereit. Für die diversen Hülsengemüse fanden sich durchgängig ausreichend Interessenten. In etwa zeitgleich wie in den vergangenen Jahren trafen aus regionaler Erzeugung erste Hokkaidokürbisse ein.

Berlin

Waldheidelbeeren aus Polen erzielten zu Wochenbeginn nur noch 2,90 € je 500 g statt wie zum Ausgang der 27. KW 3,80 € je 500 g.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 28 / 2017 vom 10.07.17 bis 14.07.17		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		28. KW 2016	24. KW 2017	27. KW 2017	28. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose		87	75	75		75			
Braeburn	Chile	70/75	125	122	129	131				127	138
Braeburn	Chile	75/80	125	129	149	145	144	150		133	
Braeburn	Chile	80/85				169	169				
Braeburn	Deutschland	lose		83	84	82		80			85
Braeburn	Italien	75/80		105	110	110		110			
Braeburn	Neuseeland	70/75	166	164	160	160	161		174	147	154
Braeburn	Neuseeland	75/80	169	166	155	155	171	154		153	
Braeburn	Neuseeland	80/85		174	165	207	207				
Braeburn	Südafrika	70/75	139	158	151	150	139		164	142	170
Braeburn	Südafrika	75/80	138	155	152	149	158			147	
Campur/Red Chief	Chile	70/75			147	153	153				
Cox Orange	Neuseeland	65/70				151					151
Cox Orange	Neuseeland	70/75	181	154	133	133				133	
Cox Orange	Neuseeland	75/80		182	146	139				139	
Delcorf/Delbarestivale	Italien	lose				125	125				
Early Gold	Frankreich	lose				145					145
Elstar	Chile	70/75	180	154	150	124				124	
Elstar	Chile	75/80		125	128	130				130	
Elstar	Deutschland	lose	92	84	87	87	96	88	85		78
Fuji/Kiku	Neuseeland	70/75			171	171	171				
Fuji/Kiku	Südafrika	80/85			111	111	111				
Golden Delicious	Deutschland	lose	76	84	86	88	85			90	79
Golden Delicious	Italien	75/80	112	100	102	102	106	90		109	98
Golden Delicious	Südafrika	70/75		125	112	112					112
Golden Delicious	Südafrika	75/80	116	126	110	110		110			
Granny Smith	Chile	70/75	154	156	150	143			156		137
Granny Smith	Chile	75/80	124	147	140	142	145			142	
Granny Smith	Frankreich	70/75		105	105	107					107
Granny Smith	Frankreich	75/80		120	117	128	128				
Granny Smith	Italien	70/75		96	101	105		85		115	
Granny Smith	Italien	75/80	116	111	111	111	108	110			113
Granny Smith	Südafrika	70/75			176	176			176		
Granny Smith	Südafrika	75/80		156	159	160	159	160			
Idared	Deutschland	lose	73		75	83	83				
Jazz	Frankreich	75/80		151	145	140				140	
Jazz	Neuseeland	70/75	196	193	191	190	194			183	197
Jazz	Neuseeland	75/80	206	204	200	203	220	205		189	
Jazz	Neuseeland	80/85			219	224	224				

KW 28 / 2017 vom 10.07.17 bis 14.07.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	28. KW 2017				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			28. KW 2016	24. KW 2017	27. KW 2017	28. KW 2017					
Jonagold	Deutschland	lose	73	75	77	79	80	63	80	90	76
Jonagored	Deutschland	lose	69	63	63	66	75	63			
Kanzi	Deutschland	75/80		162	146	140				140	
Kanzi	Italien	75/80		146	148	143		160		140	
Kanzi	Neuseeland	75/80	244			229	229				
Kanzi	Südafrika	75/80	248		232	232	232				
Lodi	Deutschland	lose	175		175	175	175				
Pink Lady	Chile	70/75	191	207	207	185	185			185	186
Pink Lady	Chile	75/80	193	219	216	214	224	215		191	
Pink Lady	Chile	80/85			199	193	181	194			
Pink Lady	Neuseeland	70/75	203	213	205	209	213		200		218
Pink Lady	Neuseeland	75/80	215		221	220	229	218			
Pink Lady	Südafrika	75/80	208		208	200		200			
Pinova	Deutschland	lose	97	87	90	91	93			90	95
Red Delicious	Italien	75/80	118	106	108	108	108				
Red Delicious	Italien	80/85		110	105	105		105			
Sonstige Clubsorten	Frankreich	75/80		157	145	140				140	
Sonstige Sorten	Deutschland	lose	77	69	72	93	168	73			
Sonstige Sorten	Frankreich	lose				165					165
Tenroy/Royal Gala	Chile	65/70			111	111	111				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	162	132	130	131	121		168	125	128
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	148	120	121	131				131	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	90	92	91	90			90		
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	175	165	160	159	160		185	136	162
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	171	162	156	155	167	158		142	

Birnen

Abate Fetel	Argentinien	70/75	168	164	177	176					176
Abate Fetel	Chile	65/70				120	120				
Abate Fetel	Chile	70/75	158	152	157	156	160	155	145	141	176
Abate Fetel	Chile	75/80	177	173	179	180	188	167			
Abate Fetel	Südafrika	70/75	154	166	176	176	177				175
Abate Fetel	Südafrika	75/80	184	189	204	192	208	175			
Dr. Jules Guyot	Frankreich	lose			146	136	129	98		143	136
Dr. Jules Guyot	Italien	lose				135					135
Dr. Jules Guyot	Spanien	70/75				160				160	
Forelle	Chile	65/70	170	178	112	112		112			
Forelle	Chile	70/75	182	192	144	148	160	126	192	149	186
Forelle	Südafrika	65/70	183	181	166	145	152	139		156	
Forelle	Südafrika	70/75	203	201	189	161	197	144			162
Forelle	Südafrika	75/80	214	219	238	238	238				
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	137	129	130	131		130	130		133
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	149	130	126	131		143		113	
Packham's Triumph	Chile	70/75	120		133	133					133
Packham's Triumph	Chile	75/80		108	101	100				100	
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	115	127	132	126	132	124		124	132
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	117	131	136	129	138	128			
Santa Maria	Italien	65/70				169				169	
Santa Maria	Italien	70/75				180				180	
Santa Maria	Türkei	65/70			135	130				130	
Sonstige Sorten	Italien	lose			199	183	160			186	175
Sonstige Sorten	Italien	65/70				190	190				
Sonstige Sorten	Italien	70/75	221			200	200				
Sonstige Sorten	Spanien	lose			197	160				160	
Williams Christ	Italien	70/75				180				180	

KW 28 / 2017 vom 10.07.17 bis 14.07.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	28. KW 2016	24. KW 2017	27. KW 2017	28. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Tafeltrauben</u>											
Black Magic	Italien	/	237	396	263	232	225	195	266	237	259
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Ägypten	/	283		251	246	244	233		244	287
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	367		325	310		282			372
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	315		285	281	292	285	320	267	
Flame Seedless	Ägypten	/	304	382	321	322	333	311	376	267	332
Flame Seedless	Italien	/				351					351
Prime Seedless	Ägypten	/		308	276	252	237				283
Victoria	Italien	/	242	389	247	221	225	180	274	237	218
<u>Erdbeeren</u>											
/	Deutschland	/	388	240	543	532	560	355	574	583	446
/	Niederlande	/	465	270	648	536	536				
<u>Aprikosen</u>											
/	Bulgarien	/				180	180				
/	Deutschland	/	339		379	328	328				
/	Frankreich	/	258	253	205	205	227	163	203	215	205
/	Italien	/	198	248	175	164	162	148	155	178	163
/	Spanien	/	191	209	175	173	174	140	196	175	171
/	Türkei	/	243	384	307	282	315	314	298	250	301
/	Ungarn	/	148		119	123	162			105	
<u>Süßkirschen</u>											
großfruchtig	Deutschland	/	441	516	481	507	591	434	586	521	513
großfruchtig	Italien	/	318	426	391	380				361	425
großfruchtig	Slowakei	/	450		429	445		445			
großfruchtig	Spanien	/	338	371	386	432	369	400	410	460	403
großfruchtig	Türkei	/	354	437	368	352	368	290	394	355	411
kleinfruchtig	Deutschland	/	319	315	363	375	396				338
kleinfruchtig	Spanien	/	292	222	281	296	275				304
kleinfruchtig	Türkei	/	300	319	310	298	315				265
kleinfruchtig	Ukraine	/			325	300	300				
<u>Nektarinen</u>											
gelbfleischig	Frankreich	AA	285	298	292	280	274	266	303	278	271
gelbfleischig	Frankreich	A	267	282	274	247	205	229	280	267	223
gelbfleischig	Italien	AA	168	206	167	160	160	154	170	156	191
gelbfleischig	Italien	A	145	174	146	139	143	133		144	146
gelbfleischig	Italien	B	129	141	115	107	105				110
gelbfleischig	Spanien	>AA	202	195	185	177		177			
gelbfleischig	Spanien	AA	178	204	170	161	175	146	163	161	181
gelbfleischig	Spanien	A	164	178	146	136	144	120	140	150	153
gelbfleischig	Spanien	B	133	149	113	108					108
<u>Pfirsiche</u>											
gelbfleischig	Frankreich	AA	268	286	278	271	270	240	290	267	273
gelbfleischig	Frankreich	A	244	280	247	225	200	215	220	256	218
gelbfleischig	Italien	AA	159	179	159	148	157	146		144	155
gelbfleischig	Italien	A	144	156	138	129	135	122		133	131
gelbfleischig	Italien	B	121	116		104	104				
gelbfleischig	Spanien	>AA	205	183	154	147		147			
gelbfleischig	Spanien	AA	173	192	159	156	175	134	173	155	172
gelbfleischig	Spanien	A	157	167	141	134	141	116	138	144	147
gelbfleischig	Spanien	B	131	127	115	114					114

KW 28 / 2017 vom 10.07.17 bis 14.07.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	28. KW 2017				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			28. KW 2016	24. KW 2017	27. KW 2017	28. KW 2017					
<u>Pflaumen</u>											
Cacaks Schöne	Bosnien u. Herzegowina	/	103			144	186			129	142
Cacaks Schöne	Ungarn	/				177				177	
Ersinger Frühzwetschge	Italien	/	134		232	225	250			210	268
Herman	Deutschland	/	156		242	242	312			235	
Herman	Ungarn	/	139		223	191				191	
Katinka	Deutschland	/	159		345	256	281	267	250	249	250
Red Beaut	Italien	/			200	160	160				
Red Beaut	Spanien	/	163	213	114	110		110			
Ruth Gerstetter	Deutschland	/	177		241	238				238	
Ruth Gerstetter	Italien	/			223	190				190	
Sanctus Hubertus	Deutschland	/				240					240
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	30/33	126	180	174	169	175	165			
/	Chile	36/39	145		158	162	155	150		174	
/	Neuseeland	25/27	310	341	329	329	339	321		302	381
/	Neuseeland	30/33	277	318	313	311	317	299	351	284	321
/	Neuseeland	36/39	220	266	257	258		250	268		
<u>Orangen</u>											
Navel	Südafrika	1/2				110				110	
Navelate	Spanien	1/2	101	106	106	101	110				100
Navelate	Spanien	3/4	90	99	103	103	103				
Navelate	Spanien	5/6		86	103	103	103				
Navelate	Südafrika	3/4			116	111	111				
Sonstige Blondorangen	Spanien	1/2				113	113				
Sonstige Blondorangen	Spanien	3/4				110	110				
Sonstige Blondorangen	Spanien	5/6				110	110				
Valencia Late	Ägypten	3/4	78		93	93	93				
Valencia Late	Ägypten	5/6	71	73	81	85	85				
Valencia Late	Ägypten	7/8	65	69	78	80	80				
Valencia Late	Marokko	3/4			94	96	96				
Valencia Late	Marokko	5/6	84	82	94	96	96				
Valencia Late	Spanien	3/4	90			99				107	95
Valencia Late	Südafrika	5/6			109	108	108				
Valencia Late	Südafrika	7/8				107	107				
<u>Clementinen</u>											
/	Südafrika	1xx			225	230	225				233
<u>Zitronen</u>											
/	Argentinien	1/2				133	133				
/	Argentinien	3/4	240	168	152	150	133	151			145
/	Spanien	1/2	260	175	152	153	170	120			172
/	Spanien	3/4	263	179	179	175	170	151	170	188	178
/	Spanien	5/6	247	149	151	149				149	
/	Südafrika	1/2			159	157	157				
/	Südafrika	3/4	256	160	153	147		143		156	
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	140	139	134	135	139	132	156	135	143
Sonstige Marken	/	/	108	105	106	105	95	107	114	98	105
<u>Artischocken</u>											
/	Frankreich	/	286	189	213	228	246			223	

KW 28 / 2017 vom 10.07.17 bis 14.07.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	28. KW 2016	24. KW 2017	27. KW 2017	28. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	143	159	146	146	146				
/	Deutschland	/	175	200	134	135	130			135	
/	Italien	/	143	150	138	126	115			125	140
/	Niederlande	/	157	202	147	146	145	150	164	143	151
/	Polen	/			150	150	150				
/	Spanien	/		133	118	142					142
/	Türkei	/	176	192	182	168		127	158	180	172
<u>Blumenkohl</u>											
/	Deutschland	6er	117	104	126	115	126	92	134	120	124
/	Deutschland	8er	99	87	110	94		84			111
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	67	57	54	55	70		57	45	62
lose	Deutschland	/	70	60	59	59	73	64	60	54	68
lose	Frankreich	/	75	71	62	62		62			
lose	Italien	/	70	65	62	60	70	50		61	70
lose	Niederlande	/	81	65	70	68	73	73	65		67
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Deutschland	/	284	434	247	240	232	219	250	250	232
Buschbohnen	Italien	/	228	296	179	171				165	188
Buschbohnen	Polen	/	294	390	316	307	255		395		229
Stangenbohnen	Deutschland	/	324	410	272	251	225	243	353	240	255
Stangenbohnen	Marokko	/	296	260	220	225				225	
Stangenbohnen	Spanien	/	363	225	225	203					203
<u>Eissalat</u>											
/	Deutschland	/	46	48	43	42	48	34	52	45	42
/	Niederlande	/	51	53	52	49	49		50		
<u>Endivien</u>											
/	Belgien	/	108	127	103	108			108		
/	Deutschland	/	94	83	81	76	72	81	106		57
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	61	52	50	57	62		63	54	56
/	Deutschland	/	50	42	41	43	40	45	50	40	52
<u>Gurken</u>											
mini	Deutschland	/	168	165	116	134	130	150	160	120	166
mini	Niederlande	/	165	180	139	152	148	154	173	130	177
Schlangengurken	Belgien	300/350	120	81	94	111		111			
Schlangengurken	Belgien	350/400	142	89	121	130	121	123	133	135	142
Schlangengurken	Belgien	400/500	134	97	123	130	125		127	155	136
Schlangengurken	Belgien	500/600	131	83	105	127	130		109		130
Schlangengurken	Belgien	600/750	106	63	95	104	105		74		
Schlangengurken	Deutschland	350/400	157	100	121	146		130		151	149
Schlangengurken	Deutschland	400/500	151	93	121	138	132	127	137	142	140
Schlangengurken	Deutschland	500/600	134	86	104	123	122	107	116	128	128
Schlangengurken	Deutschland	600/750	117			98			98		
Schlangengurken	Niederlande	350/400	139	101	123	137	127			172	149
Schlangengurken	Niederlande	400/500	157	97	119	129	124	102	134		147
Schlangengurken	Niederlande	500/600	139	99	106	121	116				131
Schlangengurken	Niederlande	600/750	114		103	109	109				

KW 28 / 2017 vom 10.07.17 bis 14.07.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	28. KW 2016	24. KW 2017	27. KW 2017	28. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	160	96	85	92	92	83	104	92	108
Fleisch	Niederlande	/	131	97	95	92		92			
Kirsch	Belgien	/	298	214	245	249	283	221			
Kirsch	Deutschland	/	327	314	292	297	308	303	335	267	346
Kirsch	Italien	/	217	163	150	152	184	188		117	203
Kirsch	Niederlande	/	251	229	252	258	282	242	308	233	286
Kirsch	Spanien	/	312	191		224	224				
Rispen	Belgien	/	113	94	82	87	83	88	100	87	93
Rispen	Deutschland	/	159	154	143	141	148	150	142	135	164
Rispen	Niederlande	/	111	92	84	85	87	71	104	89	91
Rispen	Polen	/			75	75				75	
runde	Belgien	/	105	88	90	94	92	79	91	96	91
runde	Deutschland	/	128	200	132	140	115	143			153
runde	Niederlande	/	97	89	96	94	91	98	92	96	92
runde	Polen	/			74	87		93		84	
runde	Spanien	/	75		85	76	76				
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	272	187	183	170	167	148			191
gelber	Deutschland	/		283	279	280		283		280	
gelber	Niederlande	/	272	207	194	166	170	147	185	164	175
gelber	Ungarn	/	216		280	255				255	
grüner	Belgien	/	180	208	163	184	185	178			
grüner	Deutschland	/	148	287	279	280		283		280	
grüner	Niederlande	/	177	231	178	191	194	173	206	187	201
grüner	Polen	/	145		150	150	150				
grüner	Türkei	/	156	139	139	142	138	123	144	150	147
roter	Belgien	/	225	186	201	192	190	190			198
roter	Deutschland	/		287	279	280		283		280	
roter	Niederlande	/	223	197	221	197	190	186	215	194	221
roter	Türkei	/	210	218	209	215	210	196	234	210	219
roter	Ungarn	/	180		280	266				266	
Lauch											
/	Belgien	/	140	110	91	90	106	85	97	80	106
/	Deutschland	/	129	113	99	96	106	95	104	90	101
/	Frankreich	/	115	115	82	76		70		85	
/	Niederlande	/	125	108	98	96	100	95	81		101
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	88	71	65	61		62			61
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	39	41	37	37	37	36	42	36	39
Haushaltsware	Australien	/	97	88	84	80		80			
Haushaltsware	Deutschland	/	75	32	76	73	71	74			74
Haushaltsware	Italien	/	62		50	49	72			46	64
Haushaltsware	Neuseeland	/	96	94	85	77	88	74	92	88	89
Haushaltsware	Niederlande	/		34	34	35			36	32	37
Haushaltsware	Österreich	/	58	29	37	36				36	
Zucchini											
/	Deutschland	/	100	117	97	94	86	95	123	90	99
/	Italien	/	98	107	91	89		90		90	85
/	Türkei	/	174	159	168	171	163		160	175	

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 28/2017

Kommentar: Mit den ersten französischen Abladungen weitete sich die Präsenz von Europa weiter aus: Die häufig in 12,5 kg-Kartons offerierten Agata, Charlotte und Allians ergänzten das Sortiment mit geringen Abladungen. Deutschland blieb federführend und dehnte seine Bereitstellung merklich aus. Das übte Druck auf die italienischen und zyprischen Chargen aus, die nur noch eingeschränkt beachtet wurden und sich daraufhin häufig vergünstigten. Doch auch die einheimischen Parteien konnten das Preisniveau der Vorwoche oftmals nicht halten, da die Nachfrage mit der ausgeweiteten Verfügbarkeit kaum Schritt halten konnte. Alterntige Produkte waren nur noch in Berlin zu finden und interessierten kaum noch.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Deutschland	Anais		40 / 44			
Deutschland	Annabelle	42 / 50	36 / 48	36 / 42	56 / 64	44 / 52
Deutschland	Berber	44 / 52	36 / 44	36 / 40	58 / 64	44 / 50
Deutschland	Leyla	63 / 66	40 / 44	34 / 38		
Deutschland	Linda	44 / 52		36 / 40		
Deutschland	Musica		36 / 40			
Frankreich	Agata		88 / 96			
Frankreich	Allians		88 / 96			
Frankreich	Charlotte	96				
Italien	Annabelle	42 / 50				44 / 48
Italien	Nicola					40 / 48
Italien	Sieglinde	42 / 50		36 / 44	56 / 62	44 / 50
Italien	Spunta	42 / 48				38 / 44
Zypern	Annabelle			36 / 44	56 / 62	44 / 52
Zypern	Nicola					44 / 50
Zypern	Spunta					44 / 50
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Afra	39				
Deutschland	Cilena	39 / 40				
Deutschland	Linda	42 / 44				

